



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Spottvogel im Glaspalast

Sack, Eduard

München, 1888 ; 2. Flug (1889)-3. Flug (1890) [?]

[Epigramme]

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51750](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51750)



642. Hat vielleicht Jemand meine Locke gefunden?

Gabr. Thompson.

1269. Blumentrost.

Wär' ich einmal in dieser Welt
Zu solchem Trost erst gekommen —
Dann hätt' ich mir für mein gutes Geld
Doch schönere Blumen genommen.



151. Aus dem Regen in die Traufe.

Motto: „Doch einen schlimmern Wurm gebar
Dein Herz, als dieser Drache war“.

Schiller.

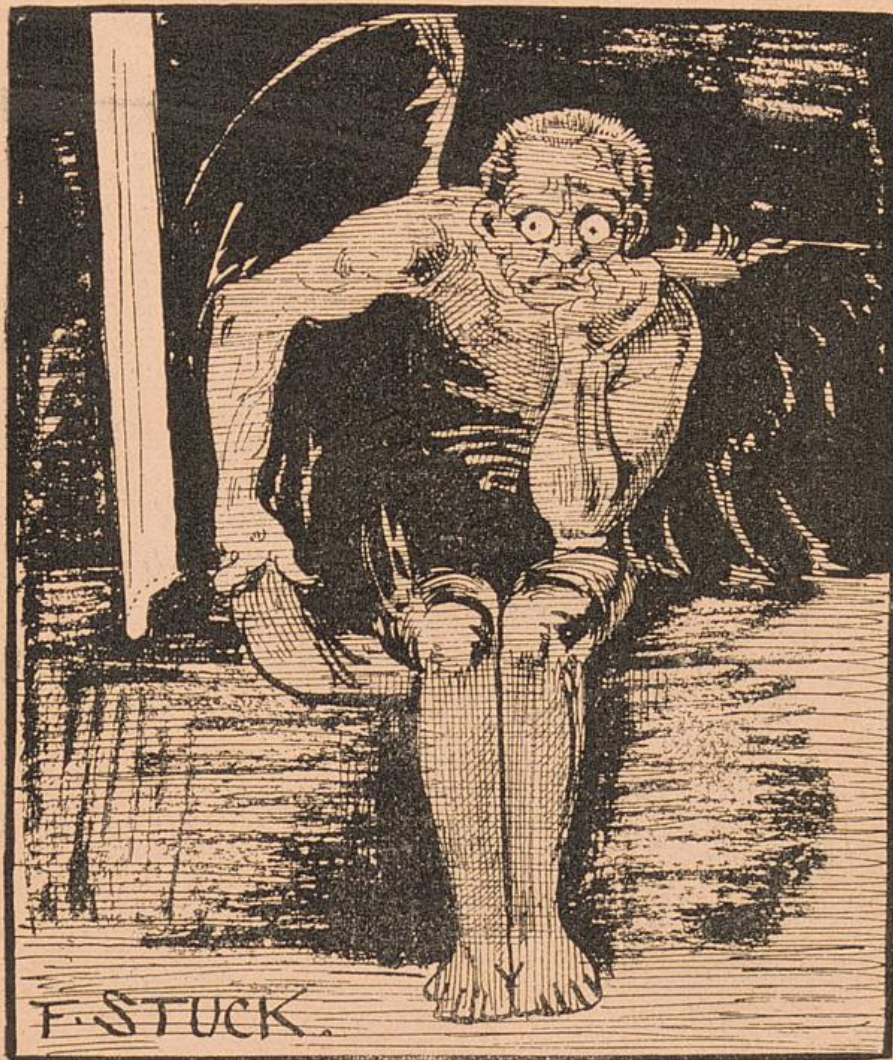


665. Mißlungene orthopädische Anstrengungen einer Meerkuh (vacca maritima).

Paul Hoeker.

548. Verkündigung.

Zwar war ich schon etwas präparirt
Auf eines Engels Erscheinung;
Doch daß derselbe so aussehn würd'
Das war nicht meine Meinung.



1241. Der Genius der Cholera kommt auf die Idee des
Kommabaccillus'.

S. Pacher.

942. Riedlingen.

Könnst' man Riedlingen in Schwaben
Nicht ein bisschen größer haben?



971. Vorsicht! Wüste frisch gestrichen!



724. Porträt des Dichters Ovidius Naso.

L. Berkemeier in Weimar.

101.

Du erblickst die Schönheit der Welt in sandigem Strande,
Mir gefiel es fürwahr besser im Thüringer Wald.



784. Die Milchstraße.

H. Kettig.

1029. Einig.

Seid wirklich Ihr im Atelier
Ueber die Zukunft enig?
Dann würde ich so peu à peu
Die Kunst aufgeben — mein' ich.



C. Becker-Gundahl.

81. Dorfhexe beim Mausfang.

W. Gay.

406. Wohlthätigkeit.

Bei guter Kost und kräft'ger Natur
Da kann man wohl genesen,
Auch dann, wenn man ausschließlich nur
In Deiner Behandlung gewesen.



85. Soldaten der Heilsarmee ihre Warnungen an eine trunksüchtige Hirtin verschwendend.

Hermann Koch.

673. Abend.

Vieles betet der Mensch, der blöde, im dunkelen Wahn an:
Feuer und Wasser und Luft, Schlangen und Krötengezücht,
Aber Arminius Koch, du wahrlich zeigst uns das Neuste:
Wie, in die Kniee gebeugt, tief man die Zwiebel verehrt.



1289. Haideprinzesschen's Eiskaffee.

H. Rasch.

1008. Flitterwochen.

Der junge Herr Gemahl ist hier
Sehr bald „in See gestochen“,
Das scheinen — selbst für Holland — mir
Langweilige Flitterwochen.



1101. Der reine Zucker.

A. S. Seligmann.

1164. Operationsaal im Wiener Krankenhaus.

Ganz recht ist's wenn Ihr Alles fast,
Der Menschheit Weh und Wohl.
Doch sind die Bilder mir verhaßt,
Die riechen nach Carbol.



943. Soß!

Ovrin Peck.

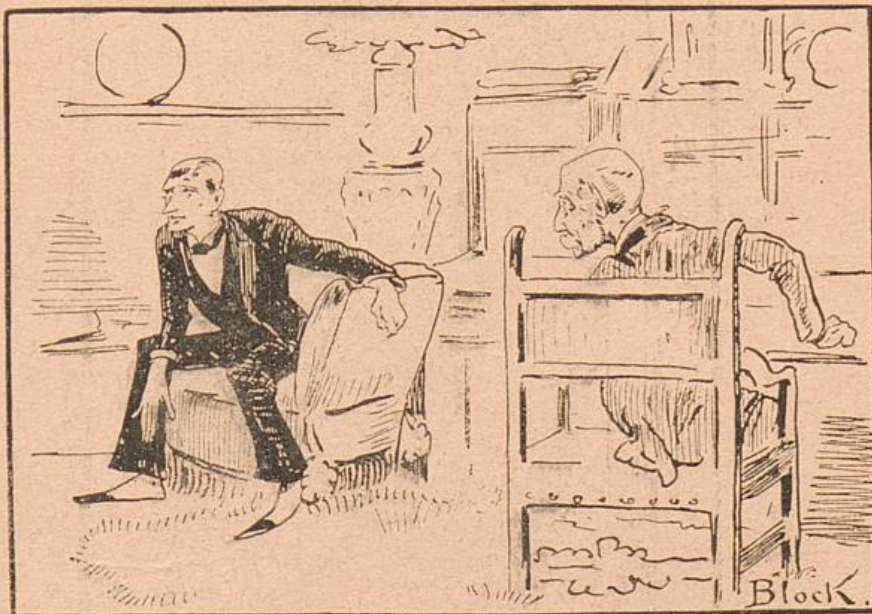
948. Von ihm.

Ein prächtig Bild! Das Eine nur genirt
Daß an Größe der Kopf der frischen Maid
Mit den Kürbissen konkurriert.



671.

Einführung des neuen preußischen Badereglements
auf Helgoland.



139. Ein ungerathener Sohn äfft seinen Vater mit
dem Pst! Pst!

C. Mertens.

848. Ein gichtbrüchiger Antiquar.

Ein gichtgezwickter Antiquar:
Wie kühn, wie groß, wie schön, wie wahr!
Es krümmt in Schmerzen sich die Zeh,
Ein Abbild ist's vom Weltenweh;
Und daß es grad ein Antiquar
Das ist nun zum Entzücken gar.



Eisenhut.

338. Schlachtfeststilleben.

Serra.

1170. Sumpflüthen.

Sumpflüthen, — in der That! Es wuchern üppig hier
In raffinirter Beleuchtung Sumpflüthen der Manier.

L.C. Müller.



888. Hat ihm schon!
(Orientalisches Jagdstück.)

Bernakif.

106. Klosterwerkstätte.

Busch! Du hast Recht! Leug'n es, wer kann!
„Ein hoffnungsvoller junger Mann
Gewöhnt sich leicht das Malen an“. —
(Hier trägt wohl Grützner Schuld daran.)

Liebermann.



264. Kraftmeier im Unterrod.

Schmitzberger.

1129.

Groß ist der Lohn, ob die Müh' auch heiß
Wir entdeckten ein Lager von Kremserweiß.



1363. Die Aussteuer.

G. A. Sartorio.

1099. Allgemeiner Kater nach einem Bacchusfest.

Wie sind sie All' so duseflich,
So Bacchusfestweinfuseflich,
So gähnerlich und reckerlich,
So Arm und Bein ausstreckerlich,
So dummerlich und dämmerlich,
So gräßlich Katzenjämmerlich,
So husterlich und heiferlich,
Mit einem Wort: Ganz scheußerlich!

L. Verworner.



1315. Nun was sagen Sie zu meiner Schleife?

Die lieben Kinderchen.

Wenn ich so durch die Säle gehe
Und die unzählbaren Kleinen,
Welche essen, trinken, weinen,
Lachen, und so weiter sehe,
Weiß ich wirklich nicht genau:
Ist's eine Kunstaussstellung oder —
vielleicht eine Babyschau.



850. Krepirende Granate.

M. Kuschel.

718. Frühling. (Recept zum Genuß.)

Wende Dich, o Bildbeschauer,
fliehe fort auf flücht'gen Sohlen,
fliehe fort 200 Meter!
Nimm dann einen Operngucker,
Doch verkehrt nimm' ihn an's Auge,
Daß das Glas noch 100 Meter
Dir entferne dieses Bildwerk,
Dann erscheint Dir höchst wahrscheinlich
Ganz vortrefflich wahr der „Frühling“,
Denk' ich (denn es selbst probiren
Konnt ich nicht im Glaspalast).

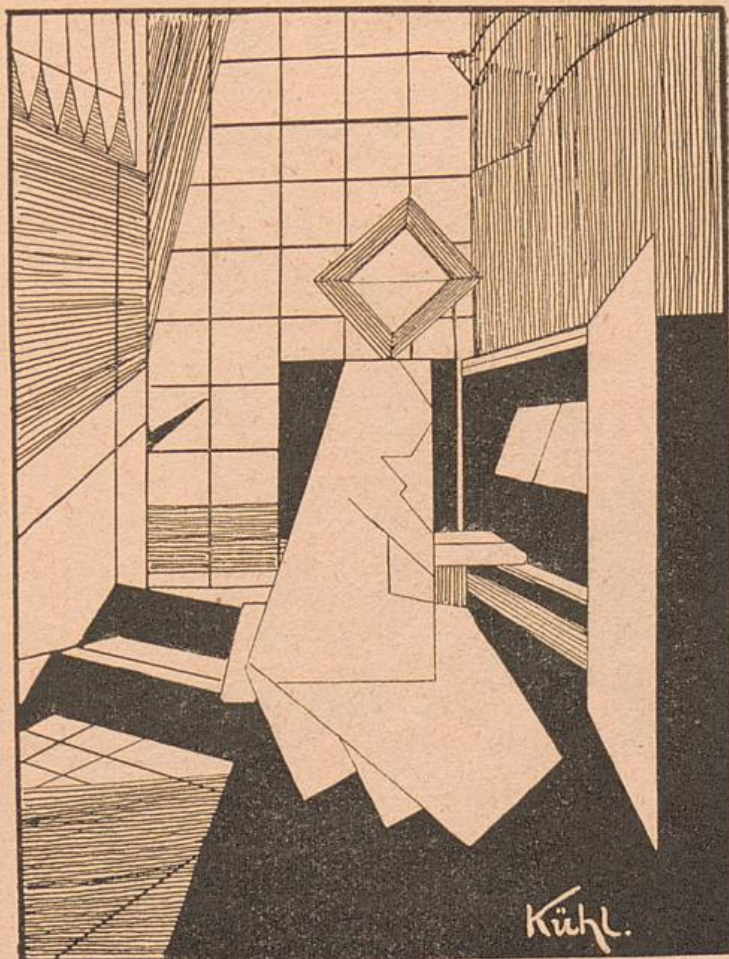


219. Ein Nachkomme Noah's hat endlich ein seinem Mund entsprechendes Trinkgefäß gefunden.

W. Trübner.

1280. Die schwärzeste Composition der Welt.

(Ein Mohr, der in einer Dunkelkammer die „Germania“ liest).



710. Malerische Geometrie.
System Kühl. Déposé — registered — Musterschutz.

H. Gervéir.

412. Die schwarze Maske.

Ich weiß, daß Niemand ewig kann
In seinem Domino bleiben —
Doch kann das Demaskiren man
Auch etwas zu weit treiben.



1699. Kautschuckdame in einer Sitzbadwanne.

P. A. Besnard.

107. Erwärmung.

Ein Täßchen fliederthee ist gut
Zu nöthiger Wärmebereitung —
Gewöhnlich aber dasselbe thut
Eine etwas komplettere Kleidung.



836. Lampentransport in der Lagune.

Tyrann.

1284. Das alte Lied.

Es ist eine alte Geschichte,
Doch richtig allerwärts:
Es machen zu enge Stiefeln
Den Hühneraugen Schmerz.

A. Seszty.

366. Die flagenden Frauen.

Wie stylvoll, wie weich, wie edel!
Fürwahr es scheint genau,
Wie eine Momentaufnahme aus —
Oberammergau.



384. Ich bin der Vater Kambyfes
Und sage Euch Nichts als dieses.

O. Björck.

134. Neckerei.

Stockfische grätet die Schöne aus,
Der Liebhaber macht sich gar nichts draus.
Da stimmt, was wir im „Clavigo“ lasen:
„Aber ihr Liebhaber habt ja keine Nasen!“



162. Vorsicht!
Hand auf's Portemonnaie!

A. P. Roll.

1063. Der kleine Reiter.

Hopp, hopp, hopp!
Pferdchen lauf Galopp!
Ist auch greulich grün der Ton
Komm ich doch aus dem — salon
Hopp, hopp, hopp!



278. Illustration zu einem Studentenlied.
 („Raucht auch der Fuchs Tabak? ic. ic.“)

Joach. Stovgaard.

1186^b. Rhinoceros im Kampf mit einem Drachen.
 (Entwurf zu einem Tafelaufsatz für eine silberne Hochzeit.)



821. Interne Familienangelegenheiten.

Delug.

291. Marichs Begräbnis.

Es senken die gothischen Recken, ins Flußbett Marich ein,
Bald wird er noch unsichtbarer, als jetzt auf dem Bilde sein.



518^c. Portrait der Lady N. N. nach einer Banting-Kur.

Abbey & Parsons.

1426^a.

Da angeln und bemü'h'n sich schwer
Die beiden reizenden Mäßen; —
Ach käm' doch ich des Weges daher!
Gleich hätt' ich angebissen.



515. Dieses Gemälde soll vernuthlich alten Käse mit einigen Schmeißfliegen vorstellen. Es wurde durch ein bedauerliches Versehen beim Transport von Dover nach Vlissingen dem Maschinenraum zu nahe postirt und ist durch die starke Erhitzung durcheinandergelassen.

Beim Oeffnen der Kiste soll übrigens die ahnungslose Jury ganz weg vor Bewunderung des neuen Effektes gewesen sein.

Mit großem Aufwand von Geduld ist die Malerei nun wieder annähernd zurechtgeschoben worden.



1222. Wer zweie zugleich jagt, fängt keinen.
(Illustrirtes Sprüchwort).

A. Demont.

293. Winter in Flandern.

Die Einen wärmen am Feuer sich
Die Bäume schlagen die Andern.
Was ist denn da absonderlich
An einem Winter „in Flandern“ ?



1459. Die Schmiede
aufgenommen mit Stirn's Momenthandkamera.

A. Roche.

1049.

Der gute König Wenzeslaus
Stapft nächstens aus dem Bild heraus,
Wohin? — Wer kann das wissen?
Doch können wir ihn vermissen.

Hub. von Heyden.

559. Ein zärtliches Verhältniß.

In der Wüste
Diese Lüfte! ?
Oh, wenn das Herr Daller wüßte!



404. Blatt aus einem Kartenspiel des elften Jahrhunderts,
wahrscheinlich Piquedame.

Milesi.

870. Zeitungskritik.

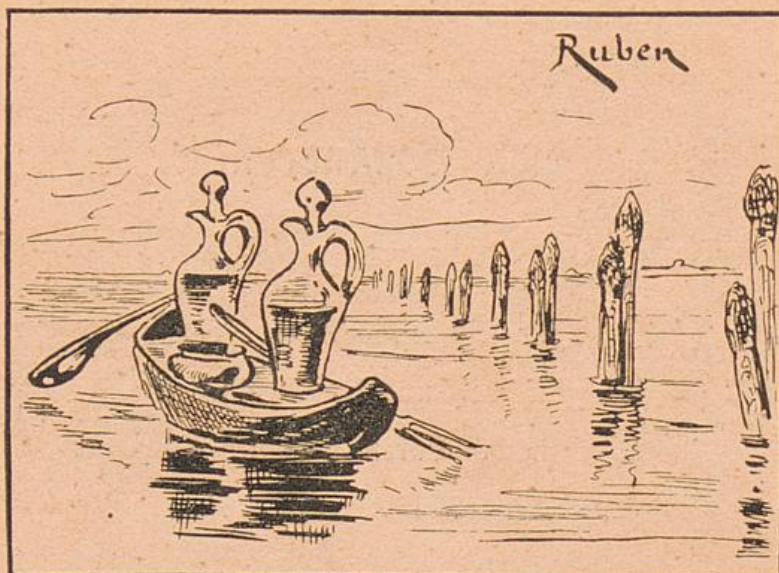
Deutsche Colonialbegeisterung drang selbst bis Italien, wo
Holde Mädchen in lebenden Bildern zart andeuten
„Little Popo“.

Den Holländern.

Ja, Ihr seid ein wackres Volk,
Viehzuchtfroh und kunstbeflissen;
Wer möcht' Euren Rindviehschlag,
Eure Rindviehbilder missen?

Heerdenweis' in jedem Jahr
Treibt Ihr her zu uns die Viehlein,
Außer diesem freilich fällt'
Euch nicht übermäßig viel ein.

Doch was thut's? Es macht auch Spaß.
Malt drum bis zum jüngsten Tage
Wacker fort am Ruhme Hollands,
An dem edlen Rindviehslage.



1079. Asperges en branches à la vénitienne.
(Stangenspargel auf Venetianer Art).

De Haas.

455. 456. 457.

Bald scheckig, bald gelb, bald weiß die Kuh
Vielleicht auch einmal einen Ochs dazu,
Mit falscher Luft und Grünspangras —
So malt es jahraus, jahrein de Haas.



1103. Die Masseuse.

Gleichzeitige Behandlung von Zahn- und Bauchweh durch
eine Kneiffur.

(Das Bild ist für den Erholungsaal des Dr. Mehger'schen
Sanatoriums in Wiesbaden bestimmt).

v. Ende.

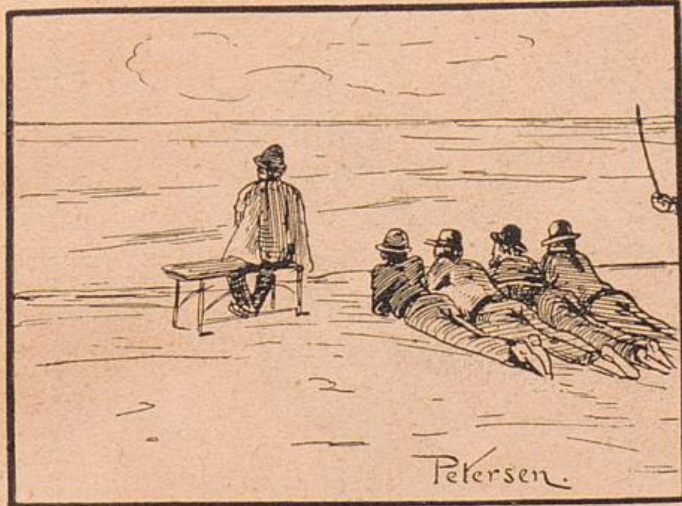
342. Verfolgt.

Es ist der Schwan ein feiges Thier,
Denn Herr v. Ende zeigt es hier,
Drei Stück verfolgen, wie gemein!
Ein einzig's kleines Gänselein.



362. Ein gefährlicher Nachtfalter.

Jetzt haust überall ein Schmetterling,
Wie's kürzlich durch die Blätter ging,
Schneeweiß geflügelt, mit rosa Leib.
Daß nicht ein Stümpfchen übrig bleib',
So heims' er ganze Bestände ein —
Sollt dies vielleicht solch ein „falter“ sein?



960. In Erwartung der fünfundzwanzig.

Aug. Holmberg.

566. fortuna.

Ohne Fangnetz in den Lüften,
(So 'was sah man wirklich nie!)
Produziert sich im Tricot hier,
Lächelnd süß, Miß Allegorie.



947. Solch ein Kropf muß beim Stricken sehr hinderlich sein.

S. Sehr.

363. Im foyer.

Ein seidenes Trikot und ein Röckchen aus Mull,
 Das ist mein ganzes Modell,
 Ich male von zierlichen Mädchen hinein
 Ein irrelevantes Gestell.
 Ein Puppenkopf drauf, à la Eiffel frisirt,
 Mein Gott, was will man denn mehr?
 Ich habe nun 'mal die Balletomanie,
 Ich bin nun 'mal Friedrich Sehr.

Nonnenbruch.

924. Vasenträgerin.

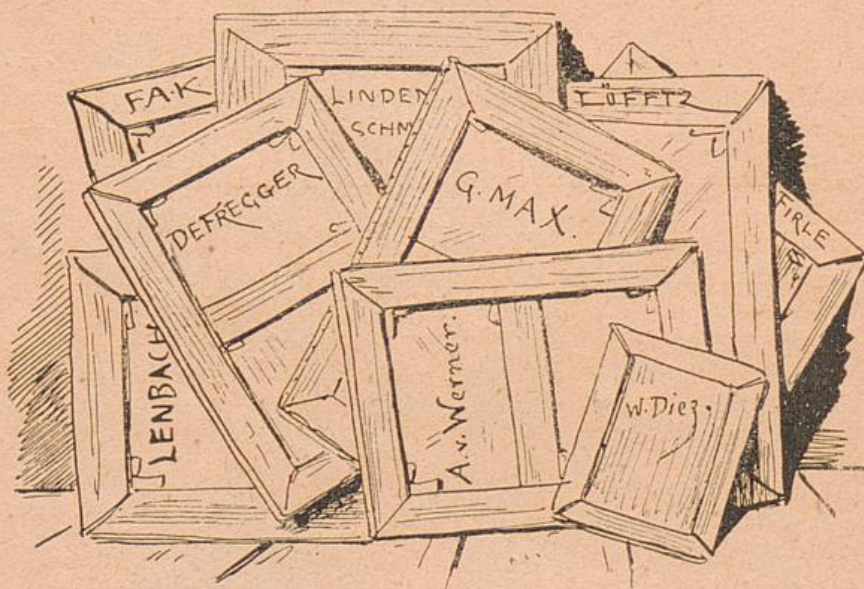
Mit dem Schminktopf in der zarten Hand
Wandelt diese Dame durch das Land,
Daß ein Jeder wisse, wer sie sei:
Die süße Fee der süßen Malerei.



1667 a. Liebe und Gymnastik.

v. Siemiradzki — 1175. Phryne
und Papperitz — 943. Salome.

Schau ich der Griechin That, der Jüdin Unthat an,
Denk' ich mit Stolz des Spruchs des patriotischen Dichters:
„Das hätt' ein deutsches Mädchen nicht gethan!



Die Ausgebliebenen.

- WJR ersten Sterne am Himmel der Kunst,
WJR können entbehren des Tages Gunst;
Alljährlich kommen die „Kleinen“,
WJR nur in Dezennien erscheinen“.

— Ende —